



**HLL.-KYRILL-UND-METHOD-UNIVERSITÄT**  
**PHILOGISCHE FAKULTÄT**  
**LEHRSTUHL FÜR GERMANISTIK UND NIEDERLANDISTIK**



*Teodosij Tarnovski Str. 2, 5003 Veliko Tarnovo, Tel.: +359 +62 618 360,*

*e-mail: r.ivanova@ts.uni-vt.bg*

---

**Assoc. Prof. Dr. RALITSA STEFANOVA  
IVANOVA**

## **GUTACHTEN**

**bezüglich der Verleihung der akademischen Position „Associate Professor“ im Bereich 2. Geisteswissenschaften, Berufsfeld 2.1. Philologien (Literatur der Völker Europas, Asiens, Afrikas, Amerikas und Australiens – Deutsche Literatur), angekündigt in „Darzhaven vestnik“ (bulgarisches „Staatsblatt“) Nr. 20 vom 10.03.2020 für die Bedürfnisse der Universität „Konstantin Preslavski“ in Schumen**

### **1. Angaben über das Bewerbungsverfahren:**

Um die ausgeschriebene Position „Associate Professor“ am Lehrstuhl für Germanistik an der Konstantin-Preslavski-Universität in Schumen hat sich eine Kandidatin beworben – Dr. Daniela Kirova, Vollzeit-Lehrkraft an derselben Institution. Alle erforderlichen Prozeduren im Bewerbungsverfahren sind eingehalten.

### **2. Angaben über die Kandidatin:**

Dr. Daniela Kirova ist am 27.05.1968 geboren. 1987 absolvierte sie das Fremdsprachengymnasium „Geo Milev“ in Dobritsch und begann ein Studium an der Konstantin-Preslavski-Universität in Schumen, das sie 1996 mit einem Masterdiplom im Bereich Deutsche Philologie und Lehramt für deutsche Sprache sowie Businessdeutsch abschloss. Von 1987 bis 1998 war die Kandidatin in der Tourismusbranche tätig. Von 1988 bis 2014 arbeitete sie als Lehrerin. Im Zeitraum von 2004 bis 2008 war sie Doktorandin am Lehrstuhl für Deutsche Philologie und Fremdsprachenausbildung an der Konstantin-Preslavski-Universität und erwarb einen Dokortitel im Berufsfeld Philologien (Literatur der Völker Europas, Asiens, Afrikas, Amerikas und Australiens – Deutsche Literatur). Ab 2011 bis zu diesem Zeitpunkt ist sie als Oberassistentin am Lehrstuhl für Germanistik an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Konstantin-Preslavski-Universität in Schumen tätig. Sie hatte drei Forschungsaufenthalte an deutschen Universitäten, von denen der längste im Zeitraum Juli – Oktober 2007 in Leipzig, Erlangen, Heidelberg, München, Hamburg und

Berlin war und mit einem Stipendium des DAAD finanziert wurde. Dr. Daniela Kirova ist Mitglied folgender wissenschaftlicher Organisationen und Vereinigungen: Bulgarischer Germanistenverband und Vereinigung der Deutschlehrer in Bulgarien.

### **3. Angaben über die wissenschaftlichen Veröffentlichungen und ihre wissenschaftliche Beitragsleistung**

Die nach der Promotion erschienenen Publikationen der Kandidatin umfassen unterschiedliche Schwerpunkte des germanistischen Wissens. Dr. Daniela Kirova hat im vorliegenden Bewerbungsverfahren um die Position „Associate Professor“ folgende Veröffentlichungen vorgelegt: eine Monografie (Mediendialoge. Stummkino und deutsche Literatur am Anfang des 20. Jahrhunderts, 2020), ein kurzes Kapitel aus einer kollektiven Monografie, eine Studie und 11 wissenschaftliche Beiträge, fokussiert auf die deutsch-bulgarischen Beziehungen in der Kultur und Literatur, die Literaturdidaktik und die Intermedialität.

Der gesamten Forschungstätigkeit von Dr. Daniela Kirova gebührt eine hohe Bewertung. Ihre wissenschaftlichen Beiträge zeichnen sich durch Tiefe und faktologische Dichte aus und tragen zur Klärung der darin behandelten Problemfelder bei. Eine zentrale Rolle kommt dabei jenen Veröffentlichungen zu, die sich schwerpunktmäßig mit der Intermedialität befassen (Nr. 2, Nr.3, Nr.4, Nr.5, Nr.6 und Nr. 7), denn sie sind thematisch eng mit der Monographie der Kandidatin verbunden und weisen letztere als moderne Autorin aus, die die Wechselbeziehungen zwischen der Literatur und den anderen Künsten erforscht. Einen positiven Eindruck hinterlassen die Bemühungen von Dr. Daniela Kirova, die deutsche und die bulgarische Literaturtradition aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts hinsichtlich ihrer Bezugnahme auf das Kino zu vergleichen, wodurch sie die bulgarische Literatur des Expressionismus, vertreten durch Geo Milev, als einen untrennbaren Teil von der europäischen Avantgarde und ein ihr gleichwertiges Äquivalent präsentiert. Eine wesentliche Beitragsleistung wohnt auch den Artikeln (Nr. 11, Nr. 12, Nr. 13 и Nr. 14) inne, die den deutsch-bulgarischen Beziehungen in der Kultur und Literatur gewidmet sind und eine kritische Auseinandersetzung mit dem aktiven kulturellen Austausch in verschiedenen Bereichen im Kontext der politischen Ereignisse aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts darstellt. Auch wenn diese Publikationen thematisch die Dissertation der Kandidatin anstreifen, gehören sie nicht zu den beim Promotionsverfahren vorgelegten Publikationen. Beachtenswert ist noch der von Daniela Kirova in den Beiträgen Nr. 8 und Nr. 10 unternommene Versuch, einige in Vergessenheit geratene Werke deutscher Autorinnen aus

der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu reaktualisieren und nach den Gründen für die verstärkte Präsenz der Übersetzungen dieser Trivialromane auf dem bulgarischen Buchmarkt in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts zu fragen. Der unter Nr. 9 aufgelistete Beitrag geht auf aktuelle Tendenzen der Literaturdidaktik ein, die hauptsächlich in der Sekundarstufe einzusetzen sind und somit als Beweis für die reichhaltige berufliche Erfahrung der Kandidatin gelten. Ihre bedeutende wissenschaftliche Leistung ist nicht zuletzt aus den Zitationen und Rezensionen ihrer Publikationen (insgesamt 14) sowohl in Bulgarien als auch im Ausland ersichtlich.

Die wichtigste von den im Bewerbungsverfahren vorgelegten Publikationen ist zweifellos die Monographie *Mediendialoge*, in der die intermedialen Beziehungen zwischen dem Stummfilm und der Literatur in der Epoche der Weimarer Republik (1907 – 1933) erforscht werden. Die strukturelle Gliederung des Textes besteht aus einer Einführung, drei Kapiteln, abschließender Zusammenfassung und bibliographischen Angaben. Im ersten Kapitel wird das theoretische Fundament für die wissenschaftliche Arbeit gelegt. Es handelt sich um eine sehr originelle und komplexe Forschungsmethode, bei der aktuelle Intermedialitäts-Theorien mit dem von Gerard Genette entwickelten Konzept der Paratextualität verbunden werden. Dr. Kirova verfolgt diachron die Entstehung des Begriffs 'Intermedialität' und präsentiert einen Abriss aktueller Studien zu diesem Phänomen aus dem deutschsprachigen Raum. Hervorgehoben werden insbesondere die Typologien von Jens Schröter, Irina O. Rayewsky, Werner Wolf und Christoph Kleinschmidt. Der wissenschaftliche Wert des theoretischen Kapitels besteht hauptsächlich darin, den bulgarischen Leser mit aktuellen modernen Theorien der Intermedialität vertraut zu machen sowie deren Begriffsapparat ins Bulgarische erfolgreich zu übertragen, was künftigen Forschern zugute käme. Da es sich ausschließlich um theoretische Ansätze aus den letzten drei Jahrzehnten handelt, vorgesehen für eine Anwendung bei der Interpretation eines Text- und Filmkorpus, der viel früher entstanden ist, ist die von Daniela Kirova gewählte Herangehensweise innovativ und erlaubt eine neue und komplexere Sicht auf die erforschten Werke der Film- und Literaturkunst aus der Epoche der Weimarer Republik. Dieses Potenzial ist im Verlauf der Analyse nicht voll ausgeschöpft, liefert somit aber der Autorin eine gute Basis für künftige detailliertere Interpretationen.

Das zweite Kapitel enthält den eigentlichen analytischen Teil der Monographie. Darin werden auf der Grundlage konkreter Beispiele die wechselseitigen Einflüsse zwischen den Medien Film und Literatur und die Art und Weise, wie jede von ihnen die ästhetischen Parameter der anderen übernimmt, um sie zu ihrem eigenen Zweck einzusetzen. Die Autorin untersucht die Literarisierung des deutschen Stummfilms im Autorenkino, in der reichhaltigen

Filmproduktion sowie der kinematographischen Literatur aus der Epoche der Weimarer Republik. Dabei geht sie auf eine breite Palette von Verfilmungen ein – solche klassischer Werke wie z.B. Goethes *Faust*, literaturhistorische Filmbiographien oder Verfilmungen der Werke von Autoren, Zeitgenossen des Stummfilms (Gerhard Hauptmann und Thomas Mann). Klar werden dabei die sich aus der Intermedialität ergebenden Vorteile für beide Medien herausgestellt: einerseits nutzt der Film das literarische Werk, um seine Handlung aufzubauen, andererseits popularisiert die Verfilmung das literarische Original und bringt seinem Autor Prestige.

Ein Sonderkapitel ist der sogenannten kinematographischen Literatur gewidmet, in der eine Nachahmung und Simulation genuiner Filmstrukturen zu beobachten sind. Dr. Daniela Kirova expliziert auf überzeugende Weise diese neue Stilistik anhand avancierter Schreibverfahren aus der Kinolyrik des Expressionismus und wesentlichen Prosawerke aus der Epoche der Weimarer Republik (z.B. *Der Zauberberg* von Thomas Mann oder *Berlin Alexanderplatz* von Alfred Döblin). Durch eine sehr präzise und detaillierte Analyse eines repräsentativen Textkorpus gelingt es ihr, eine breite Palette kinematographischer Techniken innerhalb der expressionistischen Lyrik und der Romantradition der Weimarer Republik herauszuarbeiten und somit das innovative und avantgardistische Potenzial deren Kunstprodukte hervorzuheben. Dazu zählt z.B. die bewusste Anlehnung an die Handlung eines Detektivfilms, die Übertragung der Filmrolle einer Schauspielerin in die reale Welt der Zuschauer, die Simulation einer Filmmontage oder einer kinematographischen Wahrnehmung durch die Inszenierung der Sicht eines im Zug sitzenden Reisenden, was einen raschen Wechsel von Bildern wie auf einem Filmband bewirkt.

Neben der produktiven Durchdringung der beiden Medien Film und Literatur wird auch der Konkurrenz zwischen ihnen eine bedeutende Rolle zugesprochen, wobei sehr exakt die Vorteilsposition der Literatur gegenüber dem Unterhaltungsmedium Film in der damaligen Zeit erfasst wird. Eine gewisse Schwäche im analytischen Teil stellt die an manchen Stellen unzureichend klare Unterscheidung zwischen der eigenen Interpretation der Bezugnahme auf andere Autoren dar. Evident wird dies insbesondere auf den Seiten 56, 59 und 61, wo eine Aneinanderreihung von Standpunkten verschiedener Forscher zu finden ist, ohne dass die Autorin eine eigene Stellungnahme zum behandelten Problem formuliert. Dies mindert jedoch überhaupt nicht die Verdienste der wissenschaftlichen Arbeit, die sich aus der Fähigkeit der Autorin ergeben, verschiedene Forschungsstandpunkte zu systematisieren und daraus gut überlegte Schlussfolgerungen zu ziehen.



Der wissenschaftliche Wert des letzten dritten Kapitels ist auf den darin angewendeten interdisziplinären Ansatz zurückzuführen. Die Autorin knüpft darin an die vom französischen Literaturtheoretiker Gerard Genette entwickelte Theorie der Paratextualität an und adaptiert sie für die Erforschung des paratextuellen Umfelds des Filmes. Die vorgenommene Parallele zwischen kinematographischen und literarischen Begriffe erscheint somit gerechtfertigt. Erfasst wird eine breite Palette von Paratexten zu Kultfilmen aus der Epoche des deutschen Stummfilms – „Metropolis“, „Nosferatu“, „Golem“, „Das Kabinett des Dr. Caligari“ –, wobei Dr. Kirova das Feld der Interdisziplinarität betritt, indem sie ihre Analyse auf Texte ausweitet, welche jeweils in den Zuständigkeitsbereich der Film- oder Kommunikationswissenschaft fallen.

Die Schlussfolgerungen sind klar und bündig dargelegt. Die Bibliographie enthält Primärquellen (literarische Texte und Filme) und theoretische Literatur hauptsächlich in deutscher, aber auch in bulgarischer Sprache. Die zum Thema ‘Intermedialität’ aufgelisteten Titel stellen eine repräsentative Auswahl deutschsprachiger Forschungsarbeiten zu diesem Schwerpunkt aus den letzten drei Jahrzehnten dar und können anderen Forschern sehr hilfreich sein.

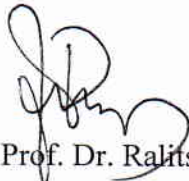
#### **4. Angaben über die Lehr- bzw. administrative Tätigkeit der Kandidatin**

Dr. Daniela Kirova ist eine hochqualifizierte Lehrkraft mit einem breiten Lehrprofil im Bereich der Sekundar- und Hochschulbildung. Sie vertritt im Bachelor-Studium die Fächer Geschichte der deutschen Literatur, Geschäftskorrespondenz, Akademische Schlüsselkompetenzen, Einführungskurse im Bereich des Tourismus (Gastgewerbe, Restaurantmanagement, Reiseführung). Weiter umfasst ihre Lehrtätigkeit noch Seminare zur Übersetzung, Textanalyse, Deutsch für die Praxis etc. Ihre administrative Tätigkeit besteht in der Teilnahme an 1 internationalen, 6 nationalen und 15 Universitätsprojekten.

#### **5. Zusammenfassung**

Aufgrund der weiter oben dargelegten Bewertung der vorgelegten Veröffentlichungen und der erfolgreichen Lehrtätigkeit von Dr. Daniela Kirova empfehle ich der wissenschaftlichen Jury mit voller Überzeugung, ihre Kandidatur für die akademische Position “Associate Professor” zu befürworten.

07.08.2020  
Veliko Tarnovo

  
Assoc. Prof. Dr. Ralitsa Ivanova